

Zu Trogus Pompejus Prolog. X

Im Prolog. X zu den *historiae Philippicae* des Trogus Pompejus sind die Thaten des Artaxerxes II. in eine Periode zusammengefasst, die in Ruehls Ausgabe folgendermassen lautet: Ut Artaxerxes Mnemon pacificatus cum Euagora rege Cyprio bellum Aegyptium in urbe Ace compararit, ipse in Cadusiis victus, defectores in Asia purpuratos suos persecutus, primum Dotamen praefectum [Paphlagoniae]: Paphlagonon origo repetita: deinde praefectum Hellesponti Ariobarzanen, deinde in Syria praefectum Armeniae Oronten, omnibusque (!) victis decesserit filio successore Ocho. Es erscheint mir unglaublich, dass dieses ungeheuerliche Satzgebilde den ursprünglichen Wortlaut darstellen sollte, und vielleicht ist es nur deshalb bisher der Aufmerksamkeit der Kritik entgangen, weil die Verderbniss der Stelle eine sehr alte und so allen Handschriften gemeinsam zu sein scheint. Die Anomalie des Satzes liegt darin, dass 1. die Participia *victus* und *persecutus* unverbunden nebeneinander gestellt werden; 2. unklar ist, ob *victus* dem vorhergehenden *compararit* oder dem folgenden *persecutus* untergeordnet sein soll; 3. den Participien ein übergeordneter Satz völlig fehlt, da statt des erwarteten Hauptverbiums ein mit *que* angeknüpfter, also coordinirter Satz folgt.

Sowohl gegen die Annahme einer Subordination von *victus* unter *persecutus* als auch gegen die einer Coordination der Participia spricht vor allem das Fehlen des Hauptsatzes; coordinirte Participia sind überdies in den Prologen stets durch Conjunctionen verbunden. Auch an einen substantivischen Gebrauch der Participien 'Seine Besiegung durch die Kadusier; Verfolgung der abtrünnigen Satrapen', durch den die Anknüpfung eines neuen Satzes mit *que* erträglicher würde, ist nicht zu denken, denn die zahlreichen so in den Prologen verwendeten Participia, zB. Paphlagonon origo repetita in unserer Stelle selbst, bilden naturgemäss ausnahmslos selbständige Sätze und lassen stets die Ergänzung von *est* oder *sunt* zu, während hier die Participialconstructions: *ipse in Cadusiis victus* und *defectores . . . persecutus* sich nicht ohne Zerstörung des Satzgefüges aus demselben herausnehmen lassen und ausserdem zwischen zwei Coniunctiven (*compararit—decesserit*) stehen.

Wenn trotzdem auch heute noch die überlieferte Form des Satzes festgehalten wird, so können die Herausgeber *persecutus* unmöglich als *Particip* auffassen, müssen vielmehr *sit* dazu ergänzen, so dass der Satz drei Prädicate enthalten würde: *compararit-persecutus (sit) — decesserit*. Aber auch gegen diese Erklärung der Stelle erheben sich schwere Bedenken, sowohl grammatische als sachliche. So häufig nämlich die Auslassung der Hilfsverba *est* und *sunt* auch in unseren Prologen ist, so findet sich für die *von sit* und *sint* in den Prologen sonst kein Beispiel. Denn Prol. IX: *Ut Philippus a Perintho summotus* und XXXIV: *Ut habita inter Ariarathen et Orophernem regni certamina ist*, wie die Umgebung der Sätze zeigt, der Indicativ zu ergänzen. Nimmt man aber — so suchte schon Grauert (vgl. die Ausgabe von Duebner) die Stelle zu heilen — an, der Verfasser der Prologe habe wirklich *persecutus sit* geschrieben und letzteres sei nur später in den Handschriften ausgefallen, so ist ja äusserlich nun der Satz in bester Ordnung, nicht so aber der Inhalt. Denn dieser ist dann auch consequenterweise nach dem Vorgang Duebners¹ in drei Unterabtheilungen zu zerlegen, deren erste, mit *compararit* schliessend, die ohne persönliche Mitwirkung des Königs ausgefochtenen Kämpfe der Perser gegen Kypros und Aegypten umfasst, während die zweite, durch *ipse* eingeleitet, die Thaten des Artaxerxes selbst in den Kriegen gegen die Kadusier und die aufständischen Satrapen andeutet, die dritte endlich von seinem Tode handelt. Dadurch wird jedoch der Kadusierkrieg von denen gegen Kypros und Aegypten scharf getrennt, dagegen, in Verbindung mit den in eine viel spätere Zeit fallenden Satrapenempörungen gebracht und so der Anschein erweckt, als ob Trogus jenen Krieg zeitlich später als den 374 v. Chr. unternommenen Feldzug gegen Aegypten² angesetzt hätte. Nun beweisen aber Diod. XV, 8, 4; 10, 1 und Cornel. Nep. Datam. 1 klar, dass der Feldzug gegen die Kadusier eine Reihe von Jahren vor dem gegen Aegypten noch während des kyprischen Krieges (390—380 v. Chr.) stattgefunden hat, und da die Quelle des Trogus unmöglich die umgekehrte chronologische Reihenfolge der Ereignisse enthalten haben kann, so erfordert die Rücksicht auf den tatsächlichen Hergang der Dinge unzweifelhaft die engste Beziehung der Worte: *ipse in Cadusiis victus* zum vorhergehenden Satz: *Ut Artaxerxes . . . pacificatus cum Euagora . . . bellum Aegyptium compararit*, nicht zum folgenden: *defectores . . . persecutus*, mit dem sie zeitlich und sachlich gar nichts zu thun haben.

Wie man also auch den Wortlaut unserer Stelle dreht und

¹ D. setzt hinter *compararit* ein Kolon, Jeep und Ruehl vorsichtiger nur ein Komma, ohne dass es freilich auf letztere Weise klarer wird, ob *victus* dem vorhergehenden *compararit* oder dem folgenden *persecutus* untergeordnet ist.

² Nur dieser kann mit den Worten: *bellum Aegyptium in urbe Ace compararit* gemeint sein. Vgl. Judeich, Kleinasiat. Studien S. 160 ff.

wendet, immer bleibt er bedenklich. Da nun ferner die Prologe sonst nirgends einen Satz von gleicher Länge und Unklarheit bieten, vielmehr überall einfach und klar gehalten sind, so muss in unserer Stelle noch ein Fehler verborgen sein.

Es bedarf nun, glaube ich, zu ihrer Heilung nur einer ganz geringfügigen Aenderung, nämlich ausser dem schon von Grauert vermutheten *sit* hinter *persecutus* der Einschiegung von *ut* hinter *victus*. Der Satz lautet dann: *Ut Artaxerxes . . . bellum Aegyptium compararit, ipse in Cadusiis victus. Ut defectores . . . persecutus sit omnibusque victis decesserit.* Mit einem Schlage verschwinden so die unklare Häufung der Participien und das Anakoluth, und der Sinn ist nun klar und den Thatsachen entsprechend. Der Ausfall des *ut* aber, der nach meinem Dafürhalten die ganze Corruptel verschuldet hat, konnte ausserordentlich leicht und daher auch schon sehr früh durch das Zusammentreffen der beiden fast gleichen Silben *us* in *victus* und *ut* bewirkt werden, und es konnte dann nicht ausbleiben, dass ihm auch das *sit* nach *persecutus* bald in die Versenkung folgte und das schon wegen des vorausgehenden *pacificatus* später wohl meist abgekürzt geschriebene *victus* in *victos*, *victor* u. dgl. verderben wurde.